

## **Eppingen – facettenreiche Gastgeberin für Tausende von Menschen aus der Region**

Region Heilbronn-Franken präsentierte ihre Stärken beim 4. Festival der Vielfalt

---

VON URSULA GROSS

---

**Eppingen. Menschen einer ganzen Region tummelten sich am vergangenen Sonntag in der Fachwerkstadt. Bei diesem bunten Treiben taten sich selbst die Regenschauer schwer und konnten sich nicht dauerhaft durchsetzen.**

Ab und zu ein nasser Guss, dann grüßten wieder die Sonnenstrahlen und das Nass von oben konnte die Stimmung der zahlreichen Besucher nicht beeinträchtigen. Eppingen und die Region Heilbronn-Franken feierten zum vierten Mal ihr Festival der Vielfalt, ihren Regionaltag, der alljährlich an einem anderen Ort in der Region stattfindet und bei allen Beteiligten das Wir-Gefühl stärken soll.

Initiiert und veranstaltet wird dieser Regionaltag von dem Verein pro Region Heilbronn-Franken e.V.. Der Verein will das Wir-Gefühl in der Region Heilbronn-Franken fördern, deren Stärken herausstellen – auch im Wettbewerb zu anderen Regionen sowie Plattform sein für den Meinungsaustausch von Bürgern und Gremien der Region.

Bürgermeister Erich Pretz freute sich, in einer Feierstunde im evangelischen Gemeindehaus in Eppingen, zahlreiche Prominente aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen Professor Dr. h.c. Reinhold Würth, IHK Präsident Günter Steffen, den Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall, Hermann-Josef Pelgrim, den Heilbronner Oberbürgermeister, Helmut Himmelsbach, sowie die Landräte in der „Fachwerkstadt mit Pfiff“ begrüßen zu dürfen. Das Stadtoberhaupt ging in seiner Rede auf die Situation Eppingens als „Grenzland“ in dessen Geschichte ein und blickte zurück bis in das Jahr 985 in dem die Fachwerkstadt erstmals erwähnt wurde, betonte, dass die Stadtrechte 1282 verliehen wurden und streifte die Ära von 1442 bis 1802 als Eppingen zur Kurpfalz zählte, zugleich der Zeitraum, in dem wohl die meisten der Fachwerkhäuser dort entstanden sind. Pretz erwähnte, dass ab dem Jahr 1803, als Eppingen dem badischen Großherzogtum angehörte, und sich nach Karlsruhe orientierte, auch wieder eine Grenzland-Situation gegeben gewesen sei. Ab 1973 wurde die Fachwerkstadt dann im Landkreis Heilbronn bestens aufgenommen und erhielt im Zuge der Kreisreform fünf badische und eine württembergische Gemeinde dazu.

Mittlerweile habe Eppingen 20100 Einwohner und warte darauf, zum 1. Januar 2002 Große Kreisstadt zu werden. „Der Kraichgau war immer ein Bauernland“, so Pretz. „Die Landwirtschaft war von jeher wichtig und die Eppinger Kartoffeln und Dienstmädchen waren in Karlsruhe sehr gefragt“. Heute würde es viele mittelständische Betriebe geben, die erfolgreich sind und die Arbeitsplätze anbieten können.

Auch habe die Stadtbahn die Strukturen stark beeinflusst und darüber hinaus sei Eppingen eine „Schulstadt“ mit breit gefächertem Angebot, hob der Bürgermeister die Vorzüge seiner Stadt hervor.

„Die Geschichte und Historie jeder Gemeinde, jedes Landes, ja jedes Menschen hat so viele Facetten. Und wir alle können nur unsere Zukunft wirklich gestalten, wenn wir unsere Vergangenheit kennen“, mit diesen Worten setzte Prof. Dr. h.c. Reinhold Würth, Vorsitzender der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken die Begrüßung fort. Deshalb, so Würth, sei es unendlich wichtig, dass man seine Geschichte dokumentiere, sie aufschreibe, die Entwicklung festhalte. Gerade in einem Land, einer Region einer Stadt sei dies umso wichtiger. „Ich habe bereits heute morgen vieles gelernt, dass ich nicht wüsste, wenn es diese Bürgerinitiative nicht geben würde.“, fuhr Würth fort und wünschte, dass viele Menschen nach Eppingen kommen mögen, um diese liebenswerte Stadt besser kennen zu lernen. Er freue sich auch, so Würth, in diesem Zusammenhang, den jeweils gastgebenden Städten, im nächsten Jahr sei es Schwäbisch Hall, näher zu kommen. Der Verein pro Region Heilbronn-Franken habe mittlerweile fast 340 Mitglieder, Tendenz steigend und jeder, der Interesse habe, könne noch Mitglied werden, zu sehr „moderaten“ Jahresbeiträgen. Professor Würth verwies noch auf den ersten Regionalsporttag, der im Juli stattfindet und dankte der großen Zahl wohlwollender Hände und Helfer, die diesen Regionaltag mitgestaltet hatten.

„Was ist aus dieser Region geworden, wie stellt sie sich dar?“ Diese Bilanz zog IHK-Präsident Günter Steffen und verkündete sein Resümee nicht ohne Stolz: Die Aufwärtsentwicklung in den Jahren 1973 bis 1999 zeigt ein Plus von immerhin 21 Prozent. Steffen erläuterte, dass es in Baden-Württemberg insgesamt 12 Regionen gibt, die Region Heilbronn-Franken ist diejenige, die am stärksten gewachsen ist. „Im Landesdurchschnitt beträgt die Wachstumsrate der Region plus 19 Prozent. Unsere Region beheimatet fleißige Bürger und weitsichtige, erfolgreiche Unternehmen. Der Erfolg kommt von den Menschen, die vor uns Verantwortung getragen haben“. Außerdem sei die Region eine lernende Region, hier würden viele Menschen etwas für ihre Bildung und somit für ihren Arbeitgeber tun. Es sei ein schönes Gefühl, wenn man sich vorstellen, dass unsere Nachkommen einmal sagen könnten: „In dieser Region ist es schön, es lohnt sich, hier zu leben. Die, die vor uns Verantwortung trugen, haben es richtig gemacht.“ Als Gastgeber für den nächsten Regionaltag im kommenden Jahr, stellte Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim sich und seine Stadt,

Schwäbisch Hall, vor. Um gemeinsam voran zu kommen, im Wettbewerb des gemeinsamen Europa gelte es, voran zu kommen. Dazu müsse man sich kennen und gemeinsam tätig werden. Die Vielfältigkeit, der Reiz der Landschaft die Städte und alles, was diese Region ausmacht. Jede Stadt, jede Gemeinde habe ihr eigenes Profil und schon deshalb sei es wichtig, solche Regionaltage zu gestalten. Der Oberbürgermeister lud schon heute alle Bürger ein zum 5. Festival der Vielfalt am 9. Juni 2002 in Schwäbisch Hall.

Weiter ging es dann auf der Bühne am Marktplatz. Mit acht Hammerschlägen stach Prof. Reinhold Würth gekonnt das Fass an und schon konnte das Freibier fließen. Mit fünf Böllerschüssen, einer Ansprache des Bürgermeisters und des 1. Vorsitzenden und viel Musik wurde der 4. Regionaltag in Eppingen offiziell eröffnet.

Wie der Name, so auch das Angebot der Eppinger Einzelhändler und der Repräsentanten der Region, eine bunte Vielfalt von allem was das Herz begehrt wurde der immer größer werdenden Besucherschar geboten. Hinzu kamen musikalische, tänzerische und sportliche Darbietungen sowie Akrobatik.